

Barcelona , den 16. Maerz 1934 /
Salmeron 239

Herrn

Pastor Olbricht

Barcelona

Sehr verehrter Herr Pastor !

Verzeihen Sie , wenn ich Ihnen hierdurch im letzten Augenblick mitteile , dass ich der Taufe meines Neffen nicht beiwohnen werde . Es ist mir jetzt schon des oeffteren zu Ohren gekommen , dass meine Schwaegerin bei Freunden und Bekannten in der niedertraechtigsten Weise ueber mich redet . Soeben war wieder ein Herr bei mir , vor dem sie Ausdruecke gegen mich gebraucht haben soll , die er sich vor mir nicht zu wiederholen wagte . Sie werden verzeihen , dass ich unter diesem Eindruck der Taufe fern bleibe ; es waere eine Luege . Ich habe seit der Krankheit meines Bruders ueber 6000 Pes. im Interesse der Familie Luis Faust ausgegeben und bleibe auf einer Bank - schuld von ueber 18000 Pes. sitzen . Diese beiden Zahlen beweisen Ihnen zur Genuege , dass meine Schwaegerin keine Veranlassung hat , sich ueber meinen Geiz und meine Herzlosigkeit zu beschweren . Ich bin entschlossen , ihrem Verleumdungsfeldzug mit allen , aber wirklich mit allen Mitteln entgegenzutreten . Von mir hat sie keine Pesete mehr zu erwarten , wenn sie nicht sofort bei allen Leuten , bei denen sie sich in dieser Weise vergangen hat , rektifiziert . Wenn Sie als Seelsorger es uebernehmen moechten , ihr das in gebuehrender , aber entschiedener Weise beizubringen , waere ich Ihnen sehr dankbar ; wenn nicht , dann bitte ich um guetigen Bescheid ; ich werde es dann selbst besorgen .

Verzeihen Sie , sehr verehrter Herr Pastor , die Belaestigung und empfangen Sie freundliche Gruesse Ihres stets ergeben